

Das Jahr 2017 wird in der 141-jährigen Geschichte der Sektion Würzburg einen besonderen Platz einnehmen – nämlich den eines hoffnungsvollen Neubeginns nach einjähriger Ungewissheit über die Zukunft des Vereins.

Bis auf den letzten Platz besetzt war das Fechenbachhaus in Würzburg anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung im April. Erster Vorsitzender Florian Jung erinnerte in seinem Rechenschaftsbericht an die 2016 vorgefundene chaotische Situation, wo es zunächst galt, den laufenden Geschäftsbetrieb der Sektion aufrecht zu erhalten. Erst danach konnte sich der Vorstand wieder anderen Themen widmen und sah es als eine vornehmliche Aufgabe an, wieder Frieden und Kooperationsbereitschaft in die Sektion hineinzutragen und den in der Öffentlichkeit entstandenen Imageschaden zu begrenzen.

Leider hatte sich bereits im Herbst letzten Jahres gezeigt, dass ein weiteres akutes Problem in der Sektion gegeben war: das Thema Finanzen der Sektion. Bereits bei der Amtsübernahme der neuen Vorstandschaft stellte sich heraus, dass vor allem das Kletterzentrum im Jahr 2016 einen massiven Schwund bei den Eintrittszahlen verkräften musste. Hinzu kamen enorme Tilgungsverbindlichkeiten für bestehende Fremdfinanzierungen. Aufgrund dieser Entwicklungen sah sich der Vorstand bereits im Herbst des vergangenen Jahres dazu gezwungen, mittels eines Überbrückungskredits in Höhe von 50.000 EUR die Zahlungsfähigkeit der Sektion zu bewahren. Der Haushaltsplan 2016 bildete diese Entwicklung in keiner Weise ab. Auch war bereits zu diesem Zeitpunkt in der Haushaltsprognose für 2017 damit zu rechnen, dass der Haushalt eine massive Liquiditätslücke aufweisen werde.

Ein wesentlicher Faktor ist das Kletterzentrum. Nach der Eröffnung hatten sich die Eintrittszahlen zunächst positiv entwickelt mit einem Maximum im Jahr 2013 mit rund 48.500 Eintritten. Seitdem begann ein kontinuierlicher Schwund. Massiv zurück gingen die Eintritte jedoch im Jahr 2016, begründet durch die innerstädtische Konkurrenz des Rock-In, aber auch durch die Geschehnisse in der Sektion selbst. In Umsatzzahlen ausgedrückt: 2015 erwirtschaftete das Kletterzentrum noch einen Umsatz in Höhe von 433.000 EUR, im Jahre 2016 waren es hingegen nur noch 381.000 EUR. Sanierungsmaßnahmen auf unseren alpinen Hütten wurden schon seit über 20 Jahren immer wieder zurückgestellt. Sodann hat die Errichtung des Kletterzentrums alle personellen und finanziellen

Mittel gebunden. In der Folge war ein ganz erheblicher Sanierungsstau auf den Hütten aufgelaufen. Diesem musste in den vergangenen Jahren begegnet werden, zumal das Land Österreich die Einhaltung verschärfter gesetzlicher Rahmenbedingungen immer mehr forcierte und zuletzt mit einer behördlichen Schließung der Edelhütte drohte. Dennoch werden in den kommenden Jahren aufgrund zu erwartender behördlicher Auflagen weitere Investitionen notwendig werden.

Kontrovers diskutiert wurde bereits im Vorfeld der Erwerb der Geschäftsstelle zum Eigentum. Vorab sei gesagt, dass die Geschäftsstelle in der Nachbarschaft zum Kletterzentrum eine sehr positive Resonanz hervorruft und wir damit die Präsenz der Sektion auch den Mitgliedern gegenüber deutlich erhöhen konnten. Ähnliches gilt für die – sicherlich sehr gelungene – Erweiterung des Außenbereichs des Kletterzentrums. Auch hier sind sicherlich viele positive Effekte zu verzeichnen. Demgegenüber ist jedoch die Entscheidung für diese Investitionen zu diesem Zeitpunkt kritisch zu hinterfragen: Denn es musste hierfür ein nicht unerheblicher Kapitalbetrag überwiegend in Fremdfinanzierung aufgebracht werden. Der Schuldenstand der Sektion hat sich dadurch nochmals deutlich auf aktuell über eine Million Euro erhöht und eine vormals bestehende Kapitalreserve wurde vollständig aufgebraucht.

Ferner sind im vergangenen Jahr außerplanmäßige Kosten bzw. Einbußen bei den Einnahmen zu verzeichnen gewesen. Zum einen sind erhebliche Kosten im Bereich IT angefallen. Zudem konnten auf der Falteshütte keine Nächtigungen mehr angeboten werden, was zu einem weiteren Einnahmenausfall führte.

Nachdem die Sektion für die umgesetzten Projekte derzeit über eine Million Euro in der Fremdfinanzierung stehen hat, war auch diese näher zu beleuchten. Hier hat sich gezeigt, dass die vertraglich vereinbarte Tilgungsannuität deutlich zu hoch gewählt wurde. Dies führt dazu, dass alleine die Tilgungsverpflichtung – rund 120.000 EUR p.a. ohne Zins – der Sektion nahezu sämtliche Liquidität entzieht, ohne dass noch finanzielle Reserven oder Rücklagen vorhanden wären.

Dies alles hat letztlich dazu geführt, dass zum einen der Haushaltsplan für 2016, der noch von einem Überschuss ausgegangen war, nicht zu halten war. Vielmehr schloss das Jahr 2016 nunmehr mit einem deutlichen Liquiditätsdefizit. Dieses Defizit wird sich in den Folgejahren – sofern und soweit nicht gegen-

gesteuert wird – fortsetzen, so dass sich mit den nächsten drei Folgejahren ein voraussichtlicher Fehlbetrag in der Liquidität in Höhe von rund 420.000 EUR ergeben wird.

Diese finanzielle Lücke kann leider kurzfristig nicht geschlossen werden. Für die Deckung des Liquiditätsdefizits der nächsten drei Jahre ist eine Sonderumlage in Höhe eines einfachen Jahresbeitrages notwendig, und in diesem Fall würden die Mitgliedsbeiträge unverändert bleiben. Innerhalb der nächsten drei Jahre muss sich die Sektion durch verschiedene Maßnahmen konsolidieren,

damit sie spätestens nach diesen drei Jahren wieder schwarze Zahlen schreibt und die Sonderumlage somit ein einmaliger Sonderfall bleibt.

Der Vorstand zeigte sich gleichermaßen bestürzt über diese nun gegebene Situation und es kristallisierte sich mehr und mehr heraus, dass die Sektion nicht nur personell, sondern insgesamt einen mutigen Schritt in einen Neuanfang gehen muss.

Schatzmeisterin Christina Racke-Nestler erstattete nun den Geschäftsbericht für das Jahr 2016, der wie folgt aussieht:

| Einnahmen: | 1.192.444,29 EUR | Ausgaben: | 1.245.235,41 EUR | Ergebnis: | - 52.791,12 EUR |
|--|-------------------------|------------------|-------------------------|---------------------|-------------------------|
| Darlehen (Startsumme) | | | 1.377.650,00 EUR | | |
| Darlehen (Stand 31.12.2015) | | | 1.163.157,42 EUR | | |
| Darlehen (Stand 31.12.2016) | | | 1.043.906,28 EUR | | |
| Anlagevermögen (Anschaffungskosten) | | | 5.839.441,40 EUR | | |
| Anlagevermögen (Buchwert 31.12.2015) | | | 2.936.822,68 EUR | | |
| Anlagevermögen (Buchwert 31.12.2016) | | | 3.084.107,33 EUR | | |
| Kassenbestand (Stand 31.12.2015) | | | 42.877,89 EUR | | |
| Kassenbestand (Stand 31.12.2016) | | | 28.037,10 EUR | Veränderung: | - 14.840,79 EUR |
| Liquidität (Jahresergebnis) | | | - 52.791,12 EUR | Veränderung: | - 207.632,70 EUR |

Jugendreferent Andreas Stretz, der zeitweise den Verein 2016 in einer schwierigen Phase nach außen vertrat, berichtete von den wesentlichen Aktivitäten der JDAV im vergangenen Jahr.

Hüttenreferent Kurt Markert konnte die stolze Zahl von ca. 90.000 EUR an ehrenamtlicher Eigenleistung an den Hütten, der Geschäftsstelle und dem Kletterzentrum vermelden. Zudem stiegen die Übernachtungszahlen in 2016 auf der Vernagthütte um + 2,8 % und + 5,1 % auf der Edelhütte (beide Zahlen im Vorjahresvergleich).

Ausbildungsreferent Roland Zschorn zog ein positives Fazit des In- und Outdoor-Angebotes der Sektion: Mehr als 150 Teilnehmer nahmen das ausgeschriebene Kursangebot wahr. Einer der Höhepunkte 2016: die Skitour in Norwegen – auch dieses Jahr sind wieder Highlights wie eine Mehrtagesveranstaltung sowie eine Wandertour in Island im Angebot.

Bettina Süß, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, stellte ihre Aktivitäten (Veranstaltungen sowie

Pressemitteilungen und Veröffentlichungen in verschiedenen Medien) vor.

Die beiden Rechnungsprüfer, vertreten durch Hartmuth Leib, hatten alle notwendigen Unterlagen und Informationen zur Verfügung und es gab keine Beanstandungen zu verzeichnen.

Nach der Aussprache über die Berichte stellte aus der Mitgliederversammlung Hartmuth Leib den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dieser wurde mit überwältigender Mehrheit befürwortet.

Die Vereinsziele für das Jahr 2017 legte nun 1. Vorsitzender Florian Jung dar. Der Fokus liege auf der Konsolidierung der aktuell gegebenen finanziellen Situation. Angesichts der vorliegenden Zahlen und der Prognosen für die nächsten drei Jahre sei von einem zusätzlichen Finanzbedarf von etwa 450.000 EUR auszugehen, um alleine den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten und mittel- wie langfristige Spar- und Umstrukturierungsmaßnahmen umsetzen zu können.

Er merkte jedoch an, dass es sich um ein reines Liquiditätsproblem handele – die Sektion stehe ansonsten in ihren (gebundenen) Vermögenswerten gut da. Die Sektion solle den Mut aufbringen, das Kletterzentrum in die Eigenbewirtschaftung zu nehmen und sich von dem bisherigen Kletterhallenbetreiber Orgasport GmbH trennen. Auch der Bundesverband empfehle diesen Schritt und stünde in der Umsetzung der Sektion mit Rat zur Seite. Und der Betrieb eines Kletterzentrums sei kein Hexenwerk. Andere Sektionen schafften dies ebenfalls. Ein solcher Schritt könne jedoch nicht von heute auf morgen vollzogen werden, sondern bedürfe einer guten Vorbereitung. Dies insbesondere auch in personeller Sicht. Denn unabhängig von dem Ziel eines Eigenbetriebes hätten die vergangenen Monate gezeigt, dass die Führung eines solch großen und vielfältigen Vereins alleine im Ehrenamt überhaupt nicht mehr darstellbar sei. Aus diesen Gründen wurde durch den Vorstand bereits im Herbst vergangenen Jahres beschlossen, die Stelle eines „hauptberuflichen Geschäftsführers“ zu schaffen. Dieser solle einerseits die Personalverantwortung für die Geschäftsstelle übernehmen, den Vorstand vom laufenden Geschäft entlasten und den Übergang des Kletterzentrums in den Eigenbetrieb vorbereiten. Mangels finanzieller Mittel konnte die Stelle bislang jedoch nicht besetzt werden. In der Umsetzung dieser Maßnahmen werde

erhofft, innerhalb der nächsten drei Jahre die Finanzen der Sektion soweit wieder konsolidiert zu haben, dass sie aus eigener Kraft schwarze Zahlen schreiben könne.

Einsparungen in der originären Vereinsarbeit sollen nicht vorgenommen werden. Denn hier sei davon auszugehen, dass überwiegend ausgewogen gewirtschaftet werde. Auch die Hütten blieben natürlich unangetastet, deren Erhalt sei originäre Vereinsaufgabe.

Ansonsten sei es der Wille aller, den Verein wieder zusammen zu führen, das Vereinsleben intensiver zu pflegen und alle Ehrenamtlichen und Helfer in einem sehr eigenverantwortlichen Engagement miteinander zu bestärken und die Jugendarbeit stärker zu fördern. Da hätte es in den vergangenen Monaten schon viele positive Beispiele gegeben. Voraussetzung hierfür, und das betonte der 1. Vorsitzende sodann auch in aller Deutlichkeit, sei, dass die Mitgliederversammlung diesen Kurs und den Vorstand als Team mittrage und insoweit ein klares und deutliches Zeichen setze.

Bei der Abstimmung über die Änderung der Satzung als Grundlage für eine Sonderumlage wurde die dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht.

Schatzmeisterin Christina Racke-Nestler legt den Haushaltsvorschlag für 2017 vor und erläuterte ihn.

| | | |
|------------------------------------|---|---------------------------------|
| Einnahmen: 1.253.632,00 EUR | Ausgaben: 1.263.426,00 EUR | Ergebnis: – 9.794,00 EUR |
| Liquidität (Jahresergebnis) | – 9.794,00 EUR | Veränderung: – 55.839,00 EUR |
| Sonderumlage 2017 | 430.280,00 EUR (Gesamtsumme abzgl. 20% Ausfall) | |
| Verwendung der Sonderumlage | Deckung der Liquiditätsdefizite 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 in Höhe von 418.571,70 EUR durch Sonderumlage 2017 in Höhe von 430.280,00 EUR. | |

Der Haushaltsvorschlag 2017 wurde mit großer Mehrheit von der Mitgliederversammlung genehmigt und die Erhebung einer Sonderumlage beschlossen.

Wahlen geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitzender Florian Jung, 2. Vorsitzender Dr. Tobias Kostuch, Schatzmeisterin Christina Racke-Nestler

Wahlen erweiterter Vorstand: 1. Schriftführerin Katrin Fuchs, Naturschutzreferentin Monika Preschel, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Bettina Süß

Wahlen Beirat: Sprecher Jugendleiter Julian Lehmann, Leiter Sektionsabend Dr. Martin Rainer, Leiter Seniorenwandergruppe Horst Liebler, Wintersportreferentin Dagmar Singer, Betreuer Ortsgruppe Geiselwind Detlef Schmitt, Leiter Mountainbiking Joachim Höhn, Hüttenwart Edelhütte Rainer Werner

**Sektion Würzburg
Mitgliederversammlung 2017
5. April 2017**